

8.4.2014

Wernfried Hofmeister

Ringvorlesung

*Die Dimension des Regionalen in den  
historischen Wissenschaften*

aus dem

Wissensbereich der Germanistik

am Beispiel der

**Germanistischen Mediävistik**

und ihres ‚Literaturregions-Projekts‘

„Steirische Literaturpfade des Mittelalters“

# Topographie und Raum in der deutschen Sprache und Literatur

Herausgegeben von  
**Fabrizio Cambi &  
Wolfgang Hackl**

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK 2011

prae  
sens

Der thematische Bogen der Aufsätze spannt sich von den Raumkonstruktionen der **deutschsprachigen-jüdischen Literatur** des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, über die Inszenierungen Galiziens bei Joseph Roth und Andrzej Kuśniewicz sowie das Verhältnis von realer Topographie und ihrer literarischen Brechung und subjektiven Perspektivierung in Werken von Ferdinand von Saar, Robert Musil, Lou Andreas-Salomé bis herauf zur Gegenwartsliteratur. Dazu kommen textsemiotische Überlegungen zu Raum- und Textstrukturen der Deskription, sowie topographische Konzeptualisierungen und Grenzgänge, die von historisch-politischen Implikationen geprägt sind, wie die Etappen einer Reise Harry

Houdinis aus Ungarn nach Amerika und zurück nach Europa in die Literatur oder der imaginierte Raum hinter dem Eisernen Vorhang und die Inszenierung von Naturräumen in Ransmayrs „Morbus Kitahara“.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung der Topographie Tirols in Vergangenheit und Gegenwart, so in den „Italienischen Reisen“ von Herder, Goethe und Heine wie auch im alpenländischen Humor eines Otto Grünmandl, aber auch in dem digitalen Projekt einer „Literatur-Land-Karte Tirol“. Andererseits wird der Blick auch wieder auf die **Gegenwartsliteratur** gelenkt, auf Durs Grünbeins Rom-Texte sowie auf das Comicbuch „Liebe schaut weg“ von Line Hoven, in dem bei der Raumdarstellung die Bild-Text-Relation zentrale Bedeutung gewinnt.

Schließlich werden auch die verschiedenen Zugänge und Perspektiven, die der **„topographical turn“** in der Literaturwissenschaft ermöglicht hat, sichtbar gemacht. Sei es an den Konstellationen der Erinnerung und Aneignung von Topographien in der Exilliteratur, oder an den Orten der Isolation im „Blechtrommel“-Roman von Günter Grass, an den Imaginationen unendlicher Räume bei Thomas Bernhard sowie an der Verbindung von poetischer Konstellation und Topographic in den Werken „Ein Ort für Zufälle“ und „Der Fall Franza“ von Ingeborg Bachmann.

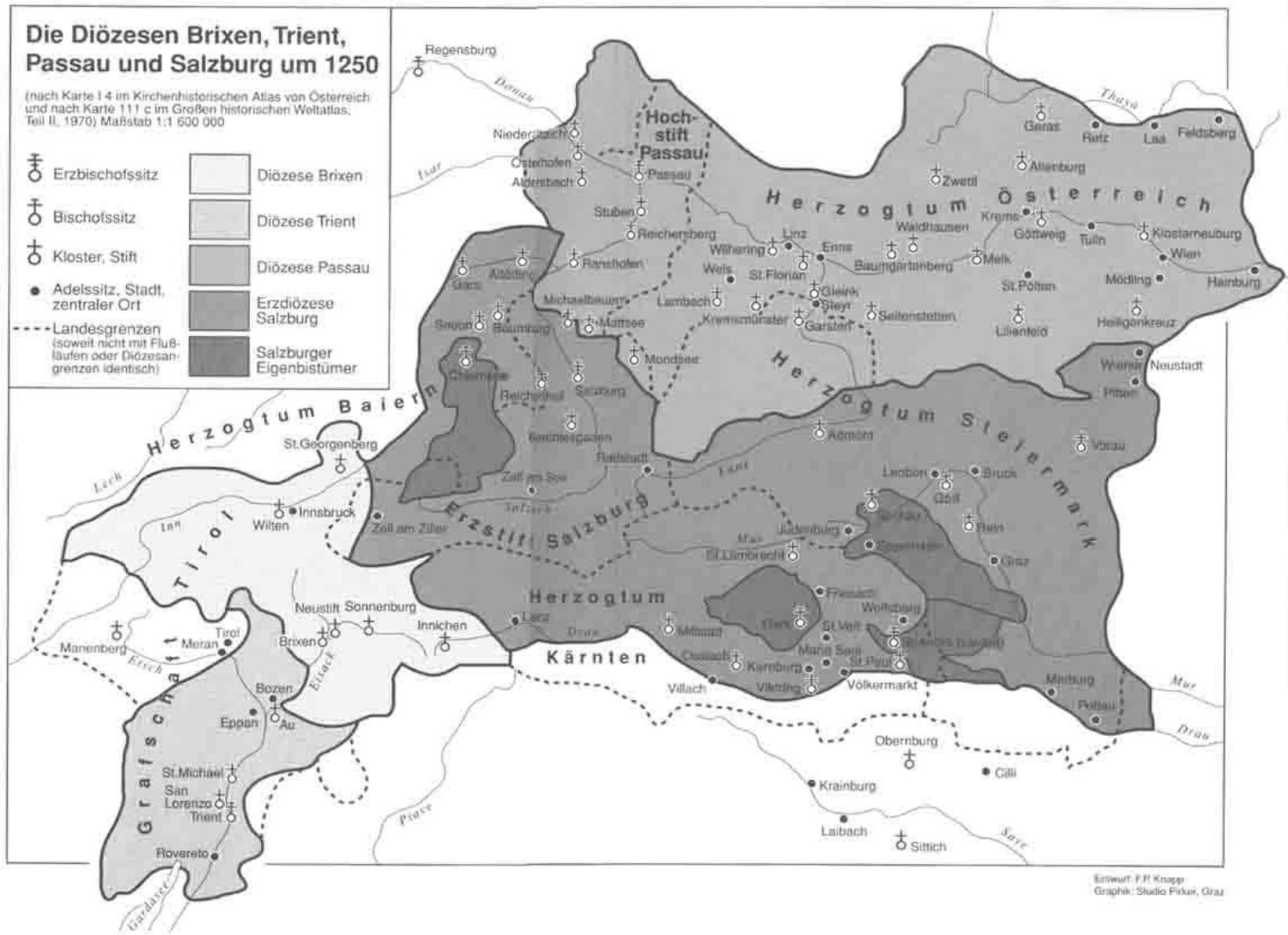
Die **linguistischen und medienwissenschaftlichen Beiträge** reflektieren die Text/Bild- und Raum/Zeit-Relationen als Prinzipien der Textstrukturierung sowie die räumlichen Verortungen in der Werbung.

Die **mediävistischen Beiträge** beschäftigen sich mit der Topographie in der Dietrich-Epik und in der deutschen Vita des Magnus von Füssen, wie auch mit der Raum-Zeit-Problematik in verräumlichender Literaturgeschichtsschreibung.

Topographie und Raum in der deutschen Sprache und Literatur. Hrsg. v. Fabrizio Gambi u. Wolfgang Hackl 2013. (=stimulus. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik. 2011.) Vorwort S.9f.:







Fritz Peter Knapp: Die Literatur des Früh- und Hochmittelalters in den Bistümern Passau, Salzburg, Brixen und Trient von den Anfängen bis zum Jahre 1273. Graz 1994. (=Geschichte der Literatur in Österreich von den Anfängen bis zur Gegenwart. Hrsg. v. Herbert Zeman. Bd. I.)



Anton Mell: Grundriß der Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte des Landes Steiermark. Graz 1929, S.22.

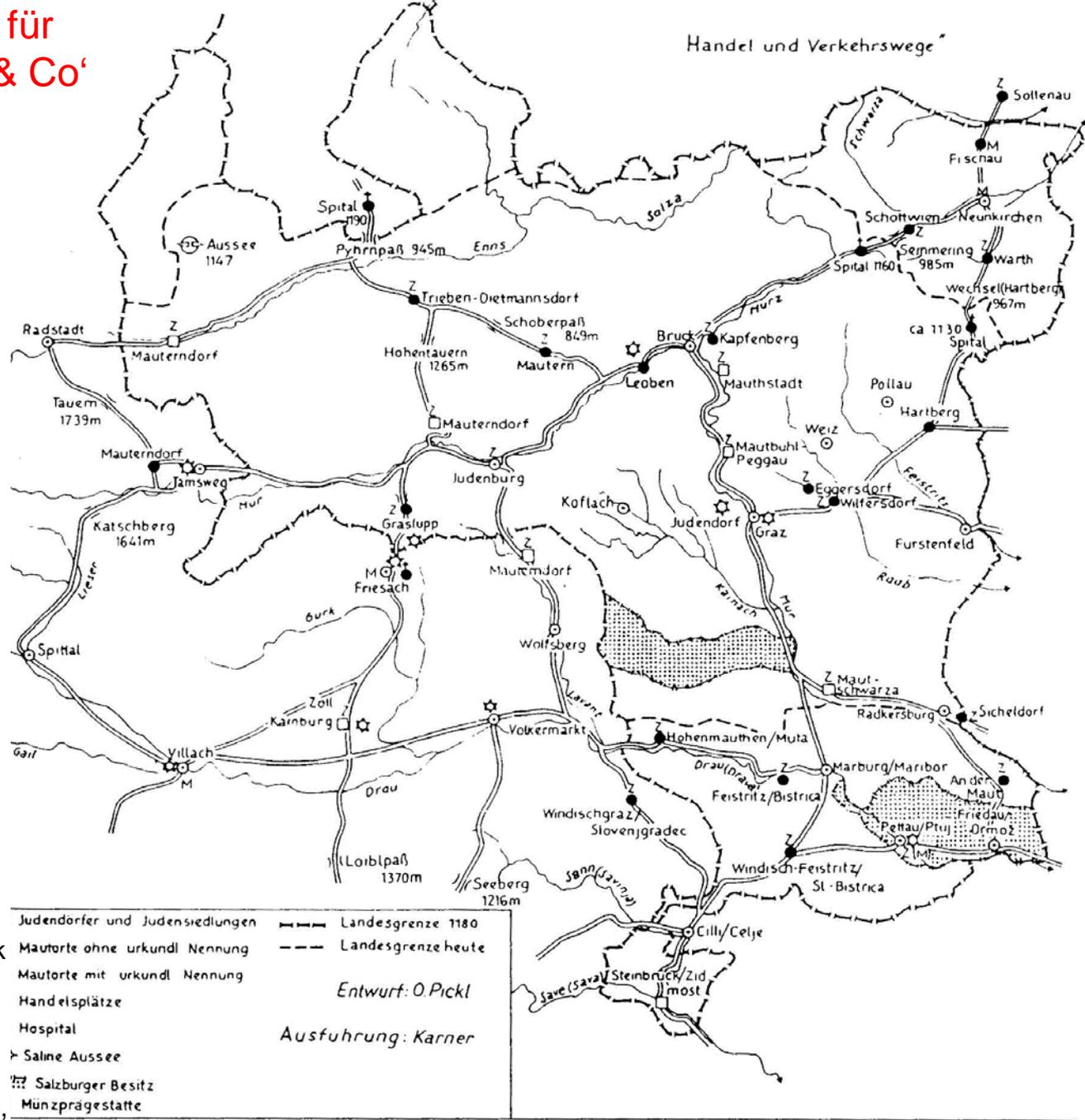
Wilhelm Wagner: Der große Bildatlas zur Geschichte Österreichs. Wien 1995.

# Das historische Wege-Netz für das „Transportgut Literatur & Co“



Walther von der Vogelweide,  
Wolfram von Eschenbach,  
„Nibelungenlied“ ...

Othmar Pickl: Die Stellung der Steiermark im europäischen Fernhandel [...]. In: 800 Jahre Steiermark und Österreich. In: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich / Verein für Landeskunde von Niederösterreich. Wien, 1992, S.169.



Die wichtigsten Verkehrswege und Handelsplätze der Steiermark vom 12. bis 14. Jahrhundert



Stift Admont



Stift Rein



Abtei Seckau

Bilderbogen zum  
**geist(l)ichen Fundament**  
der steirischen Literatur  
des Mittelalters



Stift Vorau



Stift St. Lambrecht

# Weitere wiss. Beiträge zur steirischen Literaturgeschichte

Karl Weinhold: Über den Antheil Steiermarks an der deutschen Dichtkunst des 13. Jahrhunderts. Ein Vortrag. Gehalten in der feierlichen Sitzung der Kais. Akad. der Wiss. am 30. Mai 1860.

Anton Schlossar: Deutsche Literatur und Theater in Steiermark. In: Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Steiermark. Wien 1890 (Nachdruck 1990), S.273-298.

Otto Janda: Abriß der steirischen Dichtung des Mittelalters. In: Arbeiten aus der Steiermärkischen Landesbibliothek am Joanneum in Graz. Heft 6. Graz 1943.

Alfred Kracher: Mittelalterliche Literatur und Dichtung in der Steiermark. Landesausstellung 1976. Graz 1976. (=Arbeiten aus der Steiermärkischen Landesbibliothek. 15.) S.9-42.

Alfred Ebenbauer (et. al.): Die mittelalterliche Literatur in der Steiermark. Akten des Internationalen Symposions Schloß Seggau bei Leibnitz 1984. Bern u.a. 1988. (=Jahrbuch für Internationale Germanistik. Reihe A. Kongreßberichte. 23.)

[Wernfried Hofmeister: Steirische Literatur (950–1282). In Vorbereitung für die neue „Geschichte der Steiermark“, hrsg. i.A. der Histor. Landeskomm. f. Stmk.]

Siehe allg. (von dems.) auch <http://www-gewi.kfunigraz.ac.at/stlitma>



Metastation der „Steirischen Literaturpfade des Mittelalters“ auf der Südseite des Hauptgebäudes  
(unmittelbar vor der Eröffnung im Juli 2013)

# Steirische Literaturpfade des Mittelalters

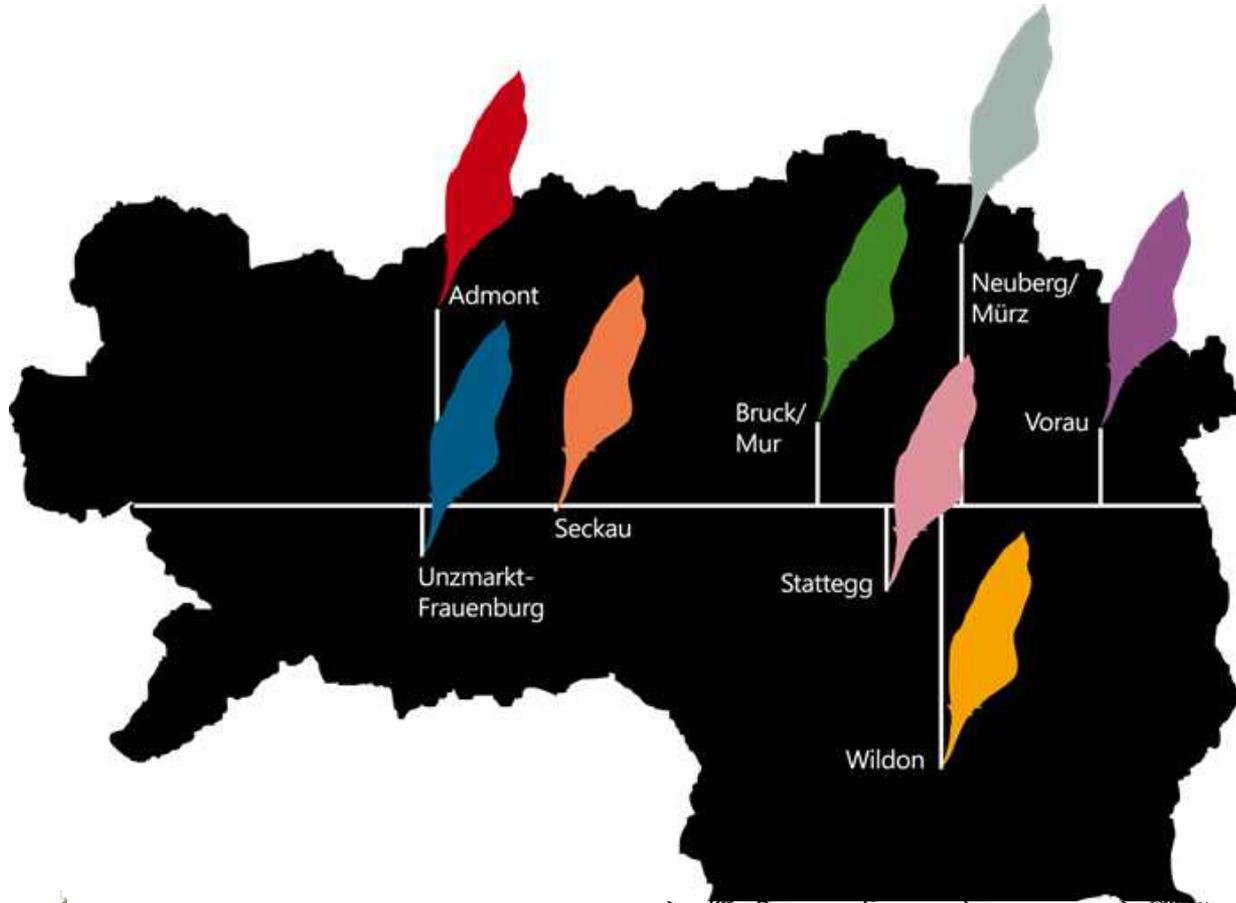
The screenshot shows a web browser window with the URL <http://literaturpfade.uni-graz.at/>. The website is titled 'Steirische Literaturpfade des Mittelalters' and is associated with the 'KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ UNIVERSITY OF GRAZ'. The page layout includes a navigation bar with links for 'Projekt', 'Schauplätze', 'Medienberichte', 'Links', and 'Impressum'. A search bar is located in the top right corner. The main content area is divided into several sections:

- Hilfreich:** A section with a colorful bar chart and a link to 'Allg. Führungshinweise'. Below it is a photo of people working together, linked to 'Arbeitskoffer zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters', and a link to 'CD-Bestellung' with a picture of a CD case. At the bottom of this section is a link to 'Gewinnspiel' with a picture of a quill pen.
- Steirische Literaturpfade des Mittelalters:** A central section with a search bar and a link to 'Alle Neuigkeiten'. It contains two news items:
  - 08.04.2014:** 'Auf Besuch in Slowenien' - Wernfried and Andrea Hofmeister were in Slovenia on April 5, 2014, with the Slovenian ambassador.
  - 28.03.2014:** 'Social Innovation Award 2014' - The project was nominated for the award with the motto 'Orte in Bewegung'.
- Veranstaltungen:** A section with a link to 'Alle Veranstaltungen'. It lists two events:
  - 27. April:** 'Mittelalterfest der Schrödinger-Schule' - A festival to promote the literary path, held on Sunday, April 27th in Stattegg.
  - 17. Mai:** 'URANIA-Tagesfahrt' - A day trip to discover the world of the Middle Ages in Secaucus and Unzmarkt-Frauenburg.
- Kontakt:** A section with contact information for Prof. Dr. phil. Wernfried Hofmeister, including his address, phone numbers, and email.

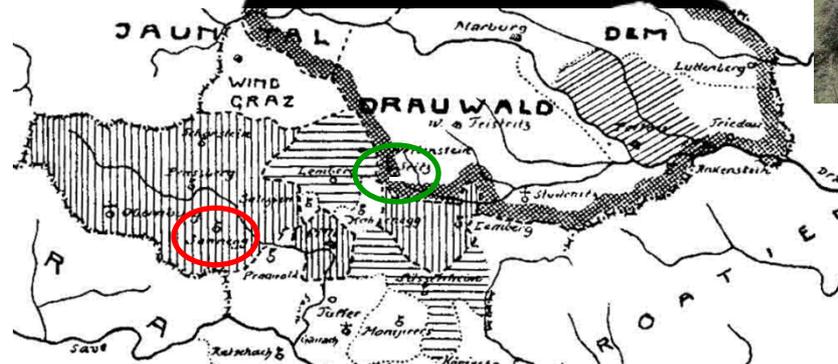
The footer of the page contains copyright information for 2014, contact details, and social media icons for YouTube, Twitter, and Facebook.

Video-Teaser  
(Kurzfilm auf youtube)

Für das Projekt ausgewählte ‚höfische‘ und ‚klösterliche‘ *Literaturschauplätze* mit Themenpfaden  
(Projektdauer: 2012-2021)



Zovnek/Sanneck  
(Der Minnesänger Von  
Suonegge)



Zice/Seitz  
(„Das Marienleben“  
von Bruder Philipp)

## Kurzcharakterisierung der literarischen Schauplätze („hotspots“) im regionalen Kontext topgraphisch geordnet von Nord nach Süd:

**Neuberg:** Andreas Kurzmann: „Soliloquium Marie cum Jhesu“ (um 1400)

**Admont:** Admonter Bartholomäus (Anon., 15. Jh.)

**Bruck:** Hugo v. Montfort: Sog. Paradiesrede (um 1400)

**Vorau:** Vorauer Novelle (Anon., um 1200)

**Seckau:** Seckauer Monatsregeln (Anon., aufgez. Mitte 13. Jh.)

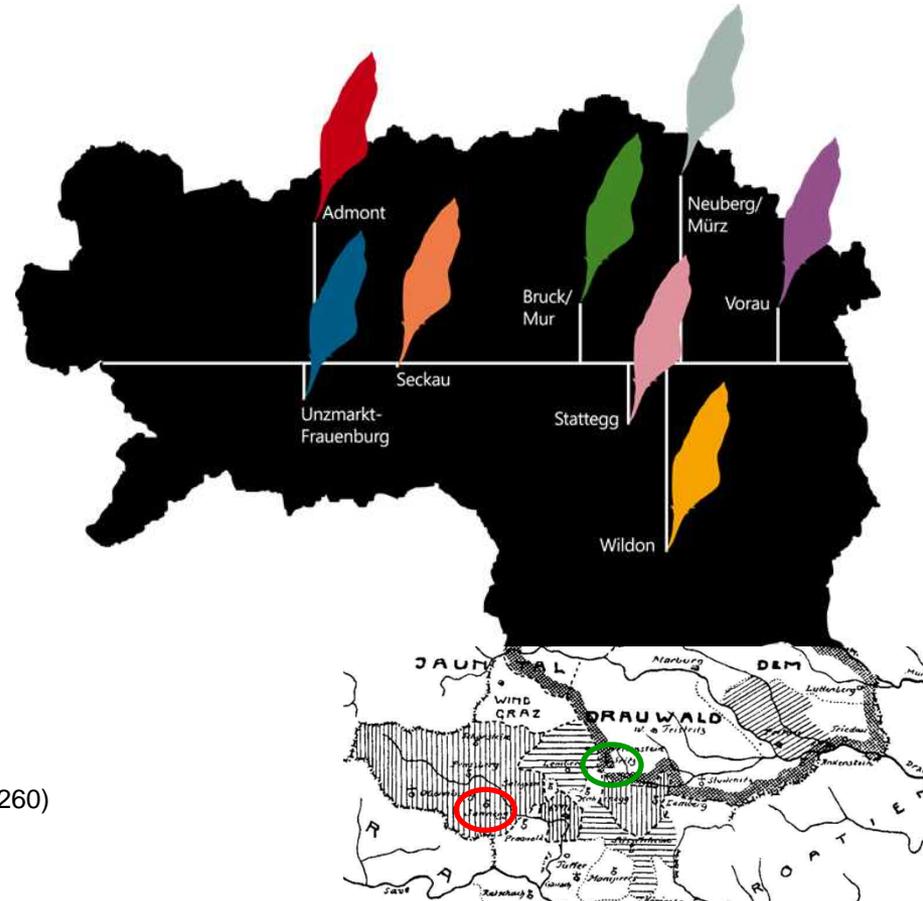
**Unzmarkt:** Ulrich v. Liechtenstein: Frauendienst (um 1255)

**Stattegg:** Rudolf v. Stadeck: 3 Minnelieder (um 1250)

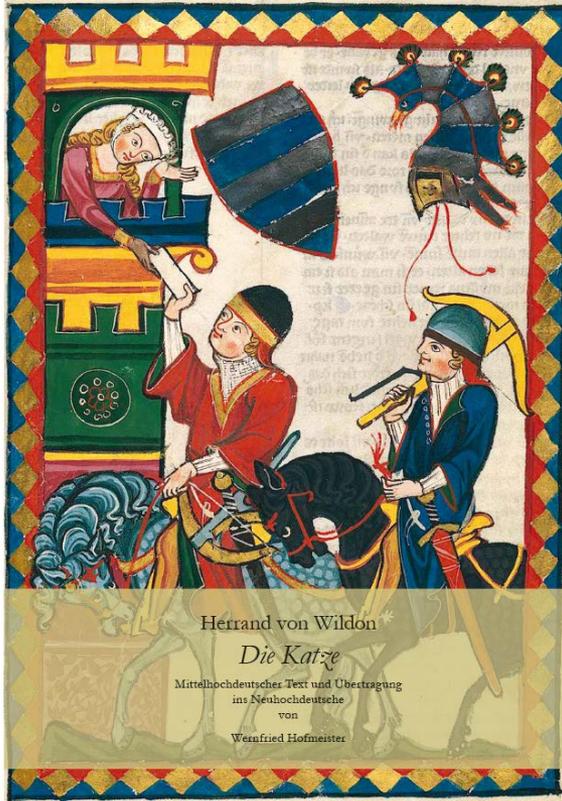
**Wildon:** Herrand von Wildon: Die Katze (um 1250)

**Žiče:** Bruder Philipp: „Das Marienleben“ (Anf. 14. Jh.)

**Žovnek:** Der von Sanneck (*suonegge*): 3 Minnelieder (um 1260)



## Regional verwurzelte *höfische* Literatur von überregionaler Bedeutung: Textbeispiel zu Herrand von Wildon



Herrand von Wildon

### *Die Katze*

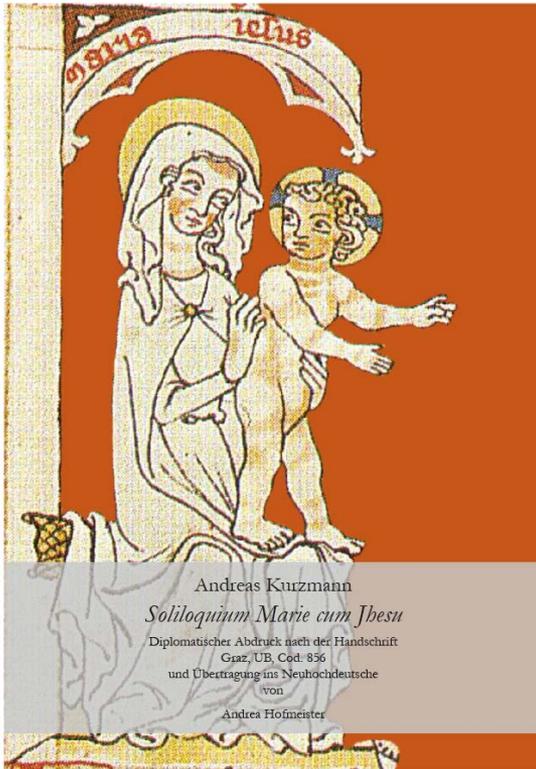
Mittelhochdeutscher Text und Übertragung  
ins Neuhochdeutsche  
von  
Wernfried Hofmeister

Ein katze lac und het gemach;  
ûf einem oven daz geschach.  
ir man, ein kater, stuont dâ bî,  
der was sînes muotes frî.  
5 er ranzte sêre und sach sich an.  
er sprach: „ein tier sô wolgetân  
als ich, daz, wæne ich, iendert sî,  
und bin doch dirre katzen bî.  
ich bin küene und dar zuo starc,  
10 ich bin snel und dar zuo karc,  
schöne und edeles lîbes:  
sol ich dâ bî des wîbes  
mich betragen, diu hie lît,  
sô het ich gar mîne zît  
15 verzert mit swachen dîngen.  
mir sol noch baz gelîngen.  
sô edel sô schône ist niendert wîp,  
sî enminne gerne mînen lîp.  
dâ von wil ich durch minne varn.  
20 got sol iuch ân mich wol bewarn!“

[...]

*Eine Katze lag da und hatte es gemütlich –  
und zwar oben auf einem Ofen.  
Daneben stand ihr Mann, der Kater.  
Der fühlte sich unzufrieden.  
Er reckte sich heftig, betrachtete sich  
und sagte: „Ein so gut aussehendes Tier  
wie mich gibt's gewiss sonst nirgendwo,  
und trotzdem bin ich an der Seite dieser Katze.  
Verwegen bin ich und auch kräftig,  
flink bin ich und noch dazu schlau,  
schön und von edlem Äußeren:  
Wenn ich mich mit dieser Frau  
begnüge, die da herumliegt,  
so würde ich meine Zeit sicher  
mit unnützem Treiben vergeuden.  
Mir steht Besseres zu!  
So schön und vornehm kann keine Dame sein,  
dass sie von meiner Erscheinung nicht entzückt wäre.  
Also gebe ich jetzt auf Minnefabrt.  
Gott möge ohne mich gut auf Euch schauen!“*

## Regional verwurzelte religiöse Literatur von überregionaler Bedeutung: Textbeispiel zu Andreas Kurzmann



Andreas Kurzmann

*Soliloquium Marie cum Jhesu*

Diplomatischer Abdruck nach der Handschrift  
Graz, UB, Cod. 856  
und Übertragung ins Neuhochdeutsche  
von

Andrea Hofmeister

**Incipit Soliloquium Marie cum Jhesu  
secundum Gregorium papam et doctorem  
sanctissimum**

- Eyn dinck wil ich nvn sagen hye  
Daz sich vor langer zeit vergye  
Do gotes svn her ihesus christ  
Eyn ivnger chnab gewesen ist  
5 Seyn mueter oft pey ym do saz  
Jn rechter lieb als pylleich waz  
Auch ward in fragen vil vnd vil  
Als ich her nach nvn sagen wil
- Si sprach zu ym an aynem tag  
10 Sag an mein chind wez ich dich frag  
Wenn aller weysait pist du vol  
Als ich glawb vnd waiz ez wol  
Auch gotes svn du ymmer pist  
der ye do waz vnd ewig ist  
15 Ich pitt dich an als meinen got  
von dem her gent dew gueten pot  
Dew moyses hie den iuden gab  
Als ich ez wol gelesen hab  
we ye du auer mein sun hye seyst  
15 Des pin ich noch nicht wol geweyst  
Vnd dar vmb sag mir lyebes chind  
Daz ich der warhayt gar enphynd  
Dye nyeman waiz nver du alayn  
Vnd hast von mir doch fleysch vnd payn  
[...]

Hier beginnt das Zwiegespräch Marias mit Jesus nach Papst Gregor, dem heiligen Gelehrten

*Ich will euch nun etwas erzählen,  
das sich vor langer Zeit ereignete,  
als Gottes Sohn, unser Herr Jesus Christus,  
ein kleiner Junge war.*

*Seine Mutter saß damals oft bei ihm  
ganz liebevoll, wie es sich gehört,  
und fragte ihn vielerlei,  
wie ich im Folgenden berichten werde.*

*Eines Tages sprach sie zu ihm:*

*„Erkläre mir, mein Kind, was ich dich frage,  
denn du bist voll von höchster Weisheit,  
wie ich glaube oder sicher weiß.*

*Du bist ja seit jeher Gottes Sohn,  
der immer war und ewig sein wird.*

*Ich bete zu dir als meinem Gott,  
von dem die rechten Gebote kommen,  
die Moses hier den Juden gab,  
wie ich gelesen habe.*

*Wie du aber mein Sohn geworden bist,  
darüber bin ich noch zu wenig unterrichtet,  
und daher erkläre es mir, liebes Kind,  
damit ich die Wahrheit ganz aufnehmen kann,  
die niemand kennt außer dir allein,  
der du doch durch mich Fleisch und Glieder hast.“*

Andreas Kurzmann [um 1400]: Soliloquium Marie cum Jhesu. Diplomatischer Abdruck nach der Handschrift Graz, UB, Cod. 856 u. Übertragung ins Neuhochdeutsche von Andrea Hofmeister. Graz: Universitätsverein Steirische Literaturpfade des Mittelalters 2012. (= Texte zu den Steirischen Literaturpfaden des Mittelalters. 1.) S.3.